Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein

Band: 16 (1871)

Heft: 46

Anhang: Beilage zu Nr. 46 der "Schweizerischen Lehrerzeitung"

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Beilage zu M. 46 der "Schweizerischen Lehrerzeitung."

Ein anderer Antrag legte besonderes Gewicht auf ein geeignetes religiofes Lehrmittel. Um demfelben ja recht bie Gigenichaft ber Ronfessionslofigfeit gu mahren, foll die Ausarbeitung einem Dreier-Romite übertragen merben, wo möglich aus einem Ratholifen, einem Protestanten und einem Israeliten bestehend. Auf biefen Borichlag gieng die Berfammlung aber benn boch nicht ein, sondern wollte die Abfaffung eines folden Lehrmittels der Prinatthätigkeit der Gin= zelnen anheimftellen. Dagegen murde ben, wie uns icheint, nicht gang glücklich redigirten Thefen bes Referenten beigeftimmt. 3m Schlugwort fagte der Prafibent, Bobies aus Wien : "Die hochwichtige Religionsfrage fei mit Burde und Ernft behandelt morden und mancher Begner burfte befehrt worden fein von feinem Glauben, die Lehrer feien irreligios geworden ; eine berartige Beschuldigung fei burchaus unrichtig". Dieje Segner aber, auf melde ber Brafibent bingewiesen, hatten sich an der Bersammlung selber nicht hören laffen.

Ueber den Besammteindruck biefes Lehrertages schreibt uns ein Augen- und Ohrenzeuge, ein schweizerischer Lehrer, der por Rurgem als Schulbireftor in die Sauptstadt eines öfterreichischen Kronlandes berufen worden, u. A.: "Der an diesem Lehrertag herrschende, frische, freie, fortichrittliche Geift hat mir febr mohl gethan. Alles, mas ich da gesehen (3. B. auch bie Lehrmittelausstellung) und gehört, hat mir eine große Achtung vor den hierseitigen Bestrebungen und Kräften abgenöthigt. Für Defterreichs Zukunft braucht es uns - und wenn gerade die eben vor fich gebenden Neuwahlen ber Landtage vielleicht nicht gang im Sinne ber Fortidrittsparfei ausfallen follten - nicht bange zu fein; ber guten, tüchtigen Elemente find zu viele ba, als daß fie nicht mit der Zeit zum Durchbruch fommen müßten". nor reclass me

Bom Budertifde.

from it entires finte regulation

Pädagogische Studien in der Schweiz und in Bapern. Im Auftrage des foniglich-ungarischen Unterrichteministeriums mitgetheilt von A. Molnar, Gettionsrath im Ministerium für Kultus und Unterricht. Beft, 2. Aigner, 1871. 348 G.

Der Berfaffer, ber icon 1865 einmal bie Schweig bereist hatte, unternahm in den letten Jahren (1869 oder 1870 ?) im Auftrage bes ungarischen Unterrichte= minifteriums wieber eine pabagogifche Reife nach Banein und der Schweis. Ueber seine Beobachtungen und Studien an diesen Orten berichtet er nun in einem ziemlich um= fangreichen Buche. Der weitaus größte Theft desfelben !

bespricht bie Schweig; aus Bayern wird fürger über land= wirtbichaftliche Unstalten und über bie Heranbilbung ber Boltsichullehrer, aus Desterreich über bie Unftalt bes orn. Babo in Klofterneuburg für Obstbaumzucht und Beinbau, aus Baven über die Rettungsanstalt und bas Lehrerseminar in Bruggen berichtet. In ber Schweiz hat fich ber Berfaffer wefentlich auf die Rantone Burich, Bern, Bafelftabt und nur theilmeije St. Gallen befdrantt. Da giebt er nun die wesentlichen Bestimmungen ber Unterrichtsgesete und betailirte Beschreibungen über ein= zelne Anstalten, die er besucht hat. Gine vollständige und erichöpfende Darftellung ber Schulverhaltniffe auch nur in biesen Kantonen zu geben, ist dabei nicht beab-sichtigt; herausgegeben wird, was speziell für ungarische Berhältuiffe nachahmenswerth ober fonit lehrreich ericheint. Storend find in bem Buche eine Menge bon Drud= oder Schreibsehlern, 3. B. von Bunbesrath Dr. Dups, Seminarbireftor Dr. Muge, Direftor Toubi, landwirth: schaftliche Schule in Svidhoffen (Stridhof) u. f. w. In einer Ueberficht über die ichmeizerischen Geminare werden biejenigen in den Kantonen Schwyz und Thurgau übers gangen, mabrend anderwarts bas lettere wieder ermahnt ift, als Seminar zu Kraulingen (Kreuzlingen). Der Hargau hat nicht nur in Wettingen, sonbern auch noch in Muri (!) ein "vorzügliches" Seminar. Aus Bafelland weiß der Bericht ftatt der verschiedenen Bezirksichulen nur eine Gefundar= und eine bobere Dtabehenichule anguführen. In Zürich sollen es nur 40 (flatt eiwa 100) Bezirks= iculpflegern fein, welche die Primar= und Sefundariculen inspiziren. Much fonft enthält bas Buch noch Unrichtig= feiten und flicht in fo fern ab gegen jene Detailfenntniß ichweizerischer Schulverhaltniffe, die feiner Zeit Gr. Ministerialrath B. Goncap icon mit in die Schweiz gebracht hat. Ge icheint, bag fr. Molnar für feine Studien auf eine allzu furze Beit beidrantt mar. un?

Wenn wir nun auch die Schrift nicht empfehlen, um baraus die schweizerischen Schulverhalmiffe fennen zu lernen, so ist es boch sehr interessant, baraus zu erseben, wie ein gebildeter , für Bolfsbildung begeifterter Mann, unparteitich barüber utheilt. Mit vieler Anerkennung wird 3. B. bervorgehoben, mas ber Staat und überdies freiwillige Privatthätigkeit für das Schulmefen thut, wie das Bewußtsein vom Werthe der Bildung felbst die untern Schichten der Bevölferung burchbrungen habe, wie von Beborden und Borftebern der Lebranftalten dem Fremben bereitwillig alle munichbaren Aufschlusse ertheilt werden, wie die Lehrer überall punttlich ihre Pflicht erfüllen und ohne gang besondere Grunde nie eine Stunde verfaumen, ober zu tpat beginnen, u. f. w. Solche Mittheilungen und Urtheile follten ermuntern und zu neuer Thätigfeit

anipornen.

Mustrirtes Konversationslexikon, zugleich ein Orbispittus für bie Jugend, von otto Spamer. Leipzig,

1871. 4 .- 6. Thalerlieferung.

Mit der vorliegenden sechsten Thalerlieferung ift bas illuftrirte Konversationslegifon bis jum Buchstaben B, Artifel "Batavia" vorgeschritten und man fieht nun all= malig, welche Geftalt bas Ganze gewinnt. Es ift ein gang bebeutendes Unternehmen, auf 6 große Banbe, zu je zirka 5 Thalerlieferungen berechnet, bei 6000 Tertillustrationen und 40-50 Bunt- und Tonbilder in bril. lanter Ausstattung enthaltend. Bor Allem verdienen bie Mustrationen bas größte Lob. Man besitzt barin heutzu= tage ein vortreffliches Mittel gur Belehrung und gur Gewinnung richtigerer Borftellungen, wie es vor einigen Dezennien bem Lernenden noch nicht in diefem Umfange und in diefer Bollendung zu Gebote fand. Aber auch ber Tert ift im Gangen mit viel Cachtenntnig und Umficht bearbeitet, und felten burfte im Stiche gelaffen werben, wer in dem Lexifon etwas nachschlagen möchte. Im

Gegentheil find viele Ramen barin erläutert, bie man wohl nur in einem Speziallegifon für Geographie 2c. gesucht hatte. Ale "Debispiftus für die Jugend" icheint bas Werf nicht unbedingt geeignet, benn es enthält gu vielerlei, und auch weniger paffende Bilder; aber als Lexikon für Erwachene und in Buchersammlungen wird es gute Dienfte leiften.

Friedrich Frobel und ber Kindergarten, turg bargestellt für Eltern, Kinderfreunde und Lehrer, von 30f. Ruber, Behrer in Luzern. Frauenfeld, J. huber, 1871. 40 S. in 16°. Preis 70 Rp.

Ber Friedrich Frobel und feine Bestrebungen aus feinen eigenen Schriften, aus Diefterweg, ober burch Mid= benborf, Röhler, Marenholy-Bulow 2c. fennen gelernt hat, findet in bem fleinen Schriftchen wenig Neues. Ber aber mit ben Rinbergarten, Rinberbeschäftigungen und fr. Frobel noch nicht vertraut ift, follte es nicht verfäumen, wenigstens fo weit fich bamit befannt zu machen, als es hier ermöglicht wird. Das Buchlein bietet zuerft einen ansprechenden 26: riß aus Frobel's Leben und Wirfen in Deutschland, in ber Schweiz und wieber in Deutschland; bann werben bie Erziehungsmittel bes Kindergartens überfichtlich ju: fammen gestellt: bie Bewegungs= und Ballfpiele, bas Bauen, Stabdenlegen, Berichranten , Zeichnen , Falten, Ausftechen , Berichnuren , Flechten , Modelliren , Ausfoneiben, Gartenarbeiten 2c. 2c.; hierauf führt ber Ber-faffer ben Lefer einen halben Tag im Rindergarten berum und giebt ihm fo eine Borftellung vom Thun und Treiben ber Rleinen, unter Leitung ber "Cante"; enblich folgen noch einige "Schluggebanten" über Nothwendigkeit und Berth ber Kindergarten, Biberlegung nabe liegenber Einwendungen 2c. - In engem Rahmen ift hier wirflich für ben im Titel bezeichneten Leferfreis das Wefentlichfte über bas inhaltreiche Thema geboten, geeignet, zum Nach= benten und handeln anzuregen. Aus den charafteriftischen und bebergigenswerthen Motto's und Zitaten bes Buchleins beben wir ichlieflich noch folgende hervor : Der Menich ift Nichts, als was die Erziebung aus ihm macht (Kant). Die Bahrheit ift die: auch bei ben beften Gaben gehört ein Leben voll Arbeit dazu, ein tüchtiger Lehrer zu werben und - ju bleiben (Diefterweg). Gebt ihm gu thun! Das find reiche Gaben; bas Rind fann nicht ruben, will ju icaffen haben (Göthe). Und laffe fich Riemand flug bunken und verachten Kinderspiel (Luther). Kommt, last uns unsern Kindern leben! (Fr. Fröbel). Man vergesse nicht: die Kindheit von heute ift die Menschheit von morgen, und von der gegenwärtigen Generation hängt es ab, ob ber nachfolgenben Rofen ober Dornen in ihr Leben geflochten werden (Marenholk-Bulow).

Erziehung und Anterricht. Abhandlungen und Grörterungen über die wichtigften Fragen aus dem Gebiete ber Badagogit, Methodit, Didattit, über ben Mufit: unterricht, und aus bem Berufsleben bes Lehrers über= haupt, von 5. Reifer, penfionirtem Mufterlehrer. Aarau, Sauerländer, 1871. 490 S. 5 Fr. 40 Rp.

Der Verfasser hatte schon im letten Mai 66 Jahre hinter fich und barunter nicht weniger als 46 Jahre im Schulbienfte zugebracht, an verschiedenen Orten bon Sobengollern-Sigmaringen. Geit einigen Jahren ift er penfionirt, lebt nun bei seinem Sohne, Brn. Musikbirettor Reiser in Rheinfelben, und hat die Muge bes Alters benütt, feine frühern ichriftstellerischen Arbeiten gu ver= mehren, und feine Erfahrungen aus bem Bebiete bes Unterrichts und der Erziehung seinen Kollegen zur Kennt-niß zu bringen. Die Schrift ist kein Lehrbuch der Pada-gogit, weder systematisch, noch erschöpfend; Einzelnes gehört zu den Anekdoten, Ginzelnes, irgend einer Zeitung entnommen, batte ebenjo gut auch weggelaffen werben tonnen; mitunter ift nicht genugfam unterschieden worden awifden ber Bebeutung, die ein Gegenstand für ben Berfaffer hatte, und bie er für den ferner stehenden Lefer haben kann; da und dort macht fich bie "Redseligkeit bes Altere" geltenb. Auf ber anbern Geite aber ericeint uns ber Berfaffer boch wieber als ein nachbentenber, ftrebfamer Mann, ber wohl die meiften feiner Renntniffe als Autobibaft erworben und fie bann eifrig und pflichtgetreu im Dienfte ber Schule verwendet hat. Sein Buch enthalt auch manche beachtenswerthe Winke aus ber und für die Schulpraxis, und wie mancher Schüler gewisse Dinge leichter begreift, wenn fie ein vorgerudterer Mitschüler, als wenn fie ein hochgelahrter Magister ihm erklärt, fo mag vielleicht auch mancher Lehrer die eine und andere Bahrheit aus bem Munde eines alten Braftifus leichter auffassen, als aus banbereichen, tief=philosophischen Werten.

Der praktifche Soulmann. Archiv für Materialien gum Unterricht in der Real=, Bürger= und Bolksschule, herausgegeben von Ang. Lüben, Seminardirektor in Bremen. 20. Band. Leipzig, Brandstetter, 1871.
Der "praktische Schulmann" erscheint nun bereits 20

Jahre lang (jahrlich 8 hefte zu 70-80 Seiten), und bietet nur Materialien fur ben Schulunterricht, theils neue Stoffe, bie manchem Lehrer weniger befannt fein mögen, theile Andeutungen über bie methodische Ber= arbeitung und praktische Berwerthung von Befanntem. Die ersten Sefte bes gegenwärtigen Jahrgangs enthalten u. v. A. folgende Abhandlungen : Der naturfundliche Unter= richt in ber Bürgerschule, von Genkbiehl; bas Kind ber Sorge, von Berder; Fr. Gölderlin, von S. Mehl; bie Unwendung bes pythagoraifchen Lehrsabes, von Sepbel; ber Rudzug ber Franzosen im Jahre 1812, von Drajete; Die Schimmel-, Brand- und Roftpilge, von Birth; Beginn der regelmäßigen Besprechungen und Uebungen aus ber beutschen Sprachlehre, von Budich; die zweite deutsche Nordpolarfahrt, vom Bremer Komite; über nationale Bildung, von Jauß 2c. — Die Redaktion von Lüben burgt im Allgemeinen für gebiegene Urbeiten.

Offene Korrespondenz. 3. in G. u. 2. M.: Mit Dant erhalten. Radftene. - D. B. : 3ft mir nicht befannt. -Gine gange Ginfenbung in einer frugern Rr. bes Blattes, Die NB. möglichft objettiv referirt über brei verfdiebene Anfcauungen, welche fich in einer Lehrertonfereng geltent machten, foll "gang in direttem Biderfpruch" mit dem fteben, was "bie Lehrer-Beitung fonft vertritt"; fo foreibt ein Soulblatt. Es burfte fcmer fein, ju fagen, mas bad heißen foll. Und wenn ber "gang birefte Biberfprud" fpegiell ben Anfchauungen bes fraglichen Ginfenbers gelten follte, fo mare bie Behauptung einfach grundlos. Gin Blatt, welches bas Attribut "driftlid" an feine Stirne foreibt, follte es in folden Dingen etwas genauer well dises berichtigen eine diauntheschaftlich nemen

Auf die legend deur innen de tel eschiefe einem

Schweizerische die der der die die Tehrerzeitung

fann jederzeit zu den festgesetten Preisen abonnirt merden.

liched and mandlichen verbosserung jeder offer das

Zu zahlreichem Abonnement ladet ein

Die Expedition. wird di verbindung der schrift-

-Mageigen Bolle Butter Bolle Balle Ge darf als beiannt vorausgesetzt werden, wie ichnie und die Sittenkehren nicht soniestionell

In ber Schweighauserifden Berlagsbuchhandlung (3. Schwabe) in Baiel ift ericbienen und in allen Buchhandlungen, in Frauenfeld burch 3. Suber's Buchhandlung, gu haben:

Rurier Avrik

beibloffen, eine Flugschrift ausznarbeiten und allgemeines welche also pint at di lice all thie, drind meiferdren ur e u t

Dr. Abr. Heußter. muok Sod nogrulangien

Fünfte durchgesehene Auffage. Schulgelete find ein iheitres Alcino. 20. 1. 20. gebo. Fr. 1. 20. gebo. Religion Interricht,

Giner ber tüchtigsten Basler Badagogen nennt biese Sprachlebre "das Aufter eines Schnlbuchs." (H 4018.

Un der obern Primaricule der ftabtifden Lehranftalt wird hiemit eine Lehrerstelle mit Fr. 1050. gehalt, bei bochftens 27 wochentlichen Unterrichtsftunden zur freien Bewerbung ausgeschrieben. Bu ben obligaten Unterrichtsgegenständen tommt noch Unterricht im Turnen und Gefang, wobei auch ausreichende Kenntniffe in Mufik und Zeichnen Berudfichtigung finden. -

Bei ausreichender Reuninif von Musit und Gesang wurde fich auch Aussicht auf die Gesanglehrerstelle an

ber Rantonsichule, mit Grf. 150 Gehalt öffnen.

d Belegrung, hilliche Charaltere bilden.

tall bie Rothwenbigfelt eines tonlestanellen Religione

Sofortiger Antritt mit Neujahr 1872. Afpiranten haben fich bis den 30. November diefes Jahres bei herrn Stadtprafidenten G. A. Reifer, unter Beifügung der Lehrerpatente, Soul- und Sittenzeugniffe, sowie eines Ausweises über Studiengang und bisherige prattifche Birtfamfeit, fdriftlich anzumelben.

Bug, ben 8. November 1871.

(H-6350-Z)Die Stadtkanzlei.

Ausschreibung.

Offene Lehrerftelle an der obern Maddenschule in Rheinfelden. Besolbung: Fr. 1000 bis 1200, und mit Ertheilung des frangöfischen Unterrichtes und befriedigenden Leiftungen Fr. 1200 bis 1400.

Schriftliche Anmelbung bei ber tit. Schulpflege in Rheinfelden bis und mit bem 29. biefes Monats. Beigulegende Ausweise: Bahlfähigfeiteafte und Sittenzeugniffe vom Pfarramte und Gemeinderath bes letten Wohnortes.

Aaran, ben 7. Wintermonat 1871.

Für die Erziehungsdirektion: Griffer, Direftionsjefretar.

Die zürcherische Schulspnode

versammelt fich Montage ben 27. November, Bormittags halb 10 llhr, in ber Prediger-Kirche in Burich. Das Traftandum: "Berathung der wichtigften Bunfte des neuen Unterrichtsgesetes", macht zahlreiche Theilnahme von Seite der herren Synodalen und Schulvorsteher sehr wünschbar.

Der Borftand der Schulsnnode.

Die nunmehr auch im Ranton Schaffhaufen obli= gatorifd eingeführten neuen Schreibvorlagen von 3. 3. Subider find ftets in allen ichweizerifchen Buchhandlungen, in Frauenfeld bei 3. Suber, vorräthig und gur Ginfichtnahme erhaltlich

Bei obligatorifder Ginführung findet eine wefentliche

Breisermäßigung ftatt.

Die Berlagebuchhandlung 3. Schufthef in Burich

Versteinerungen.

Mus tem Nachlaffe bes verstorbenen Grn. Dr. Eh. 3iconke, gewejenen Professore der Naturfunde an der Kantonsichule zu Marau find dem Unterzeichneten einige in Riftchen verpadte Sammlungen Verfteinerungen zugegangen, die der Berftorbene zum Berfaufe bestimmt batte. herr Bichoffe brudte fich feiner Zeit, als er biefe Sammlungen, nebst andern ahnlichen, die er abzuseben im Salle gewesen ift, in öffentlichen Blattern gum Raufe ausbot, barüber in folgenden Worten aus : "Diese Ber= "fteinerungen find in ben Rantonen Aargan und Bafel. "borzugeweise im Jura gesammelt worden. 3ch habe "baraus eine Anzahl Sammlungen zusammengestellt, die "ich vorzüglich für die Benutung beim Unterrichte be-"rechnete, indem ich dabei die Repräsentanten der ver= "ichiebenen Thierklaffen (mit Ausnahme von Barmblütern "und Glieberthieren), und auch einige Pflanzen, fowie "bie Bertreter ber verschiebeneren Formationen unferer "Gegend zusammenlegte.

des jorifdrittestrenkbliche öfferreichilche Schulgen viel

"Jebe Sammlung befteht aus 100 und einigen Arten, "oft in gablreichen Eremplaren und einigen intereffanten "geognoftischen Studen aus verschiedenen Formationen. Der Preis einer folden Sammlung ift auf Fr. 50 "festgefest. Alle Stude find gehörig mit dem Ramen, "mit ber Angabe ber Formation und des Fundortes ver=

Aufällige Liebhaber mögen fich wenden an Fr. Rusperli, Lehrer, im Erlenhof bei Siffach, Bafelland.

In 3. Suber's Buchhandlung in Frauenfeld vorräthig: Bolksatlas über alle Theile der Erde für Soule und Saus, von Dr. Ed. Amthor und W. Ifleib. geläuderle Brippiel Freis 1 In.

Linirte und unlinirte Schulhefte in reichster Auswahl, Tinte in allen Farben und Tintenpulver, sind bei keiner andern Handlung so billig zu haben, wie bei

Gottl. Fischer, Lehrer in Kulm (Aargau.)

NB. 1/4 Pfund à 80 Cts., 1/2 Pfund à Fr. 1. 50

Anzeige.

Bei Unterzeichnetem ist ein ausgezeichnet gutes

gu haben.

Dasselbe begießt man nur mit heißem Basser, bann ist die Linte fertig und fann sogleich gebraucht werben. Die Tinte wird schön schwarz, ist sehr flüssig und entspricht überhaupt allen Ansorderungen.

Das Pafet, (11/2 Maag), foftet 1 Fr.

Bei Abnahme mehrerer Pafete erfolgt die Sendung franko. Zu gefälliger Abnahme empfiehlt sich bestens 3. A. Kleemann, Lehrer in Byl, Kanton St. Gallen.

G. M. Chen's Bud- und Kunfthandlung in Burich, Giefenhof 12, erlaubt fich, ihr reichhaltiges Lager von

Erd-& Himmelsgloben,

Atlanten, Schnlwandkarten etc., in empfehiende Erinnerung zu bringen.

S. Lange's Holks Shulatlas in 39 Bar

Volks-Schulatlas in 32 Karten, Freis Fr. 1, ift wieder in genigender Unzahl vorräthig.

Berabgesett!

Kurz, Handbudy der poetischen Uationalliteratur.

bon Haller bis auf die neueste Zeit. Sammlung von Musterstücken aus allen Dichtern. 2 Banbe, Lexiconformat, fr. 12. 9:) Cts., haben wir noch einige Cremplare, die wir zu Fr. A abgeben.

Mener und Zeller

Nene Glodenhängung

mit bewährten großen Vortheilen gegen die alte U. A. keine Erschütterung und weniger als 1/3 der frühern Ingkraft. Projpett, Zeichnung, Attefie werden tranto eingelandt und die von den Interessenten Leicht anzubringenden Sängapparate geliefert durch Bermitt-lung des Patentinhabers Aitter, föngl. Kreisbaumeister in Trier. (33 K.)

udolf Mosse

Zürich, Münsterhäuser 28, Strassburg, Frankfurt a./M., München, Nürnberg, Wien, Prag, Breslau, Berlin, Hamburg.

Annoncen - Expedition,
offizieller Agent sämmtlicher Zeitungen des In- und Auslandes
empfiehlt sich den hohen Behörden
und Aemtern, den Herren Fürsprechern und Notaren, Geranten und

Besitzern von Bädern und Hotels, Kaufleuten, Fabrikanten, Industriellen etc., sowie dem verehrlichen Publikum zur Besorgung von Inseraten in alle Blätter der Schweiz, Deutschlands, Italiens, Frankreichs etc., unter Zusicherung billigster und promptester Bedienung. Beleg über jede Einrückung. Diskretion n allen Fällen. Ein kompleter Insertions - Tarif (Zeitungs-Verzeichniss) steht auf gefl. Verlangen gratis und franko zu Diensten.

Punftnetzeichnen.

In allen Buchhandtungen find zu haben:

Stigmographische Beichnungen
für den Vorhereitungsunterricht zum
Freihandzeichnen in Schule und gaus

pon

II. Schoop,

Beidenlehrer an ber thurg. Kantonsidule und an ber Dabchenfekundaridule in Frauenfelb.

Erste Abtheilung: 24 Blätter mit 166 geradlinigen Uebungen.

3weite Abtheilung: 24 Blätter mit 165 krummlinigen Nebungen. Preis jeder Abtheilung 2 Fr. 40 Cts.

Stigmographische Schülertafeln. Preis 30 Cts.

Stigmographisches Vapier, Stabsormat.

Preis per Buch 1 Fr. 20 Cts.

Bon ben Tit. Erziehungsbirektionen be Kantone Aargan und Thurgan zur Einführ ung in den Schulen empfohlen!

Bunktnetzeichnen.

Im Berlage von &. 3. 25pf in Bern erschien foeben in zweiter, fart vermehrter Auflage :

von S. S. Bieri, Sekundarlehrer in Interlaken, für Sekundar= und Oberschulen, wie für Frauenchöre. Preis

Diese hubsch ausgestattete Sammlung enthält 36 bre is 6 zweis und 10 vierstimmige Lieder für ungebr ochene Stimmen. Der rasche Absay ber ersten Auslage und bie Verbreitung bes Heftes in ben Schulen ber ganzen beut; schen Schweiz, burgen für die Brauchbarkeit besselben und empfehlen auch biese zweite Auslage zu günstiger Ausnahme.